

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Gemeinsame Medienmitteilung
Luzerner Komitee und Komitee UR, NW, OW

Sursee, 13. Juni 2021

Grosser Vertrauensbeweis in die Innerschweizer Bauernfamilien

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat sich deutlich gegen die beiden Agrar-Initiativen ausgesprochen. Wichtig ist die Ablehnung in den Innerschweizer Kantonen. Die Initiativen hätten die einheimische Lebensmittelproduktion massiv reduziert und viele Bauernbetriebe in ihrer Existenz gefährdet. Das Innerschweizer Komitee wertet das Ergebnis als grossen Vertrauensbeweis in die Bauernfamilien.

In den Kantonen Luzern, Uri, Nid- und Obwalden haben sich zwei überparteiliche Komitees gegen die beiden extremen Agrar-Initiativen eingesetzt. Für Hella Schnider, Luzerner Kampagnenleiterin, ist das heutige Abstimmungsergebnis ein unerwartet deutlicher Erfolg: «Im Abstimmungskampf ist es uns gelungen aufzuzeigen, dass die beiden Initiativen am Ziel vorbei schiessen.» Sie sei froh und dankbar, dass die Bevölkerung Augenmass bewahrt habe. «Die beiden Initiativen hätten mit ihren extremen Forderungen die einheimische Lebensmittelproduktion massiv gefährdet», so Hella Schnider.

Weitere Verbesserungen sind bereits aufgegleist

Gleichwohl teilt Hella Schnider die Grundanliegen der beiden Initiativen. Sie betont: «Die Bauernfamilien setzen alles daran, die natürlichen Grundlagen ihrer Arbeit zu bewahren.» Fast 20 Prozent der Landwirtschaftsfläche in der Schweiz dient bereits heute der Förderung der Biodiversität. Das entspricht mehr als der dreifachen Fläche des Bodensees. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der konventionellen Landwirtschaft hat sich seit 2008 um über 40 Prozent reduziert, der von Antibiotika gar halbiert. Hella Schnider wertet das Abstimmungsergebnis darum auch als Vertrauensbeweis in die Schweizer Landwirtschaft und in die bisherigen Anstrengungen, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Stillstand sei aber keine Option, so Hella Schnider. Diesen Punkt betont auch Daniel Blätter, Kampagnenleiter in den Kantonen Uri, Nid- und Obwalden: «Weitere Verbesserungen sind mit dem neuen Pestizidgesetz bereits aufgegleist. Die Innerschweizer Landwirtschaft ist gewillt, diesen Prozess voranzutreiben. Mit ihrem Einkaufsverhalten haben die Konsumentinnen und Konsumenten die Möglichkeit, ihre bevorzugte Art der Landwirtschaft zusätzlich zu fördern», so Daniel Blätter.

Porträtbilder von Hella Schnider und Daniel Blätter können unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://bit.ly/35tO3Ln>

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Hella Schnider, Kampagnenleiterin Luzerner Komitee, 076 309 36 74
Daniel Blätter, Kampagnenleiter Komitee UR, NW, OW, 079 211 13 34